

N^o 19. Vor das Verflüssen der Frauen.

MAn nimbt Gau-Roth also warmer/und heissen Essig/ rühr es zu einem Koch ab/ streichs auff ein Tüchl/ leg es auff den vordern Leib/ es hilfft/und ist bewährt.

N^o 20. Ein anders.

Stem/ nimb einen heissen Essig/ neh einen Schwammen darinnen/ druck ihn wohl auß/ und lege den der Frauen vor den Leib/ es stopfft bald.

N^o 21. Wann eine Frau so starck flüß.

Schneide Galgant klein/fülle es in Pölsterl/ waiche selbe in Klap-per-Rosen-Wasser/ und legs auff die Puls/ soll bewehrt seyn.

N^o 22. Ein anders darvor.

Nimb 3. rothe Haselnuß/ und bohre Löcher dardurch/ heng es an Hals/ es stellet sich von Stund.

N^o 23. Ein anders.

Stem/ zum öfftern plegt man auch auff die Brust ein grosses Köpfsel/ oder Ventosen aufzusetzen/ welches den übrigen Fluß stillt/ wann man aber vermeint/ daß ein schwärer Athem folget/ welches wohl zu erkennen/ so muß man es weg nehmen.

Item: Der Rauch.

fol. 111. Num. 7.

Item: Die Purgier.

fol. 134. Num. 18.

Von Fruchtbarkeit.

Die Diata wie vorhero.

N^o 1. Ein Dunst vor die Mutter/ macht fruchtbar.

MAn Nimbt einen Hasen von 3. oder 4. Maß/ als dan muß man nehmen Habern 3. Hand voll/ der muß gewaschen seyn/ Balsen/ Melissen/ Salve/ Chamillen/ Beyfuß/ jedes ein Hand voll/ 3. oder 4. rundte Ruben in Blätl zerschneiden/ in halb Wein und Wasser miteinander gesotten/ zu Abends/ wann man will schlaffen gehen/ muß man heisser das Hasen in den Leibstuhl/ setzen und den Dunst in Leib lassen gehen/ daß es aber nicht zu heiß ist/ dann sich darauff niederlegen/

gen/

gen/und wohl warmer halten/diſ muß man 3. mahl nacheinander brau-
chen/ reiniget die Mutter/ und ſtärcket ſie/ befördert zur Empfängnuß.

N^o 2. Ein Dunſt zur Mutter/ eben deßgleichen.

M Imb Mutter- Kraut / Cronabeth- Stauden / ſambt den Bören /
aber nur Gipffel / Fußhör- Kraut / unaußgedroſchenes Haber-
Stroh / eines ſo vil als deß andern / diſ laßt man in halb Wein /
und halb Waſſer wohl- verdeckter ſieden/ daß kein Dampf darvon kan/
wann ſolches geſotten / ſetzt mans unter ein Nachtkuhl / und ſo warm /
als man es erleyde / darauff geſetzt / doch nicht gar zu heiß/ 1. Stund als
ſo darauff ſitzen bleiben/ demnach in das Beth gelegt/ und 1. Stund dar-
auff geraſtet/ was alsdann zu thun/ kan man gedencken/ diſes muß man
3. Tag nacheinander brauchen / nachdem man ſeine Zeit gehabt / daß es
ſchon ſchier vorbey iſt.

N^o 3. Suppen/ daß die Frauen ſchwanger werden.

M An nimbt Ringel- Blumen/ gelbe Weigel/ weiß und rothe Pappel/
Erdrauch / Meliſſen / Mutterkraut / Himmelthau / Ehrenpreis /
Proſſenkraut/ Schlüssel- Blümel / Abrutten / weißen Beyfuß mit
der Blühe/ Ochſenzungen/ Boragiblühe/ Feld- Chamillen/ Mutter- Nä-
gel / 7. Mutter- Muscatnuß / 3. Saffran / was man zwiſchen 3. Fingern
faſſen kan / diſe Kräuter müſſen alle dürr ſeyn / ſchön außgeklaubte Se-
net- Blätter/ darnach man leicht zu purgieren iſt / gieß darauff ein guten
Wein ein halb Maß / und ſo vil Lindenblühe- Waſſer / thue alles zuſam-
men in einen Haſen/ vermachs wohl mit Taig/ daß kein Dampf herauß
kan/ laß 1. Seitl darvon einſieden/ dann alſo vermachter abkühlen/ ſeyh
es alſo durch ein ſaubers Tuch/ druckts wohl auß/ behalts dann an einem
Orth / daß es auß keiner Erden / oder an keiner Mauer ſtehet / wann
man es brauchen will / rührt man es von Boden auß / gieß ein halbes
Seitl herauß/ machs warm/ trinckts auß Vormittag nüchtern/ ingleichen
Abends/ wann man ſchlaffen gehet / das wird 6. Tag wahren / im Eſſen
muß man ſich halten / wie bey andern Purgationen / diſes muß getrun-
cken werden/ wann die Zeit der Roſen ſchon vorüber iſt / daß man nichts
darvon ſpüret / dann eine hats länger als die andere. NB. Die Böh-
miſche Maß iſt umb 1. Seitl gröſſer / als die Deſterreichiſche / darumb
muß der Wein und das Waſſer nach der Böhmiſchen Maß getruncken
werden / diſe Sachen wirfft ſo vil Schleim von der Mutter auß / daß es
zu verwundern/ wann ein Mangel an der Mutter iſt.

Sf

N^o 4.

N^o 4. Ein gute Suppen / so gut für die Mutter / und auch fruchtbar machen soll.

Die obere Spizl von Saturey 9. Stück/ Salve 9. Blätl/ Mutterkraut 9. Herzl/ Mutter-Muscatus 3. Mutter-Nägel 9. Saffranblühe 15. diß alles zusamen gethan in ein Häfen von 2. Maß Bier / welches wohl abgelegen ist / die es aber nicht leyden kan/ soll frisch Wasser nehmen/ ein gute Fleisch-Suppen ist das beste darauff zu gießen/ und das Häfen wohl mit einem Zaig vermacht/ und sieden lassen/ so lang/ biß der dritte Theil eingesotten ist/ alsdann laß kalt werden/ und auffgemacht/ davon muß man frühe und auff die Nacht warmer jedesmahl ein viertl Seidl trincken/ siedet mans in Bier/ so kan mans mit einem Myrdoter und Butter abgießen/ als wie ein rechte Bier-suppen/ auch im Wasser/ wann es mit Wasser gesotten wäre/ und in der Frühe muß man 1. Stund darauff fasten/ und auff die Nacht muß mans erst 2. Stund nach dem Essen nehmen/ und solches 9. Tag continuiren/ wann man seine Zeit hat.

N^o 5. Für die Frauen / so keine Kinder tragen.

Sein junges Häßl auß der Mutter geschnitten / dasselbe aufgewaschen/ das Häußl abgezogen/ und das Häßl mit Beiner und allem gedörzt/ zu Pulver gemacht / nimb 3. Theil Fenichlsaamen / 4. Theil vom Häßl-Pulver / mach mit Hönig einen Zaig darauff / dann formire Zeltl / wie 2. Groschen aneinander seynd / und so dick / als ein Messer-Rucken/trückers/ alsdann nimbt man ein solches Zeltl auff einmahl/ und isset es/ wann man schlaffen geht/ darvor aber am Abend ein Vollbad gebraucht/ und gleich auß dem Bad ins Beth/ und das Zeltl genommen in einer Milch oder Wasser / oder truckner geessen : In der Milch muß man Fenichlsaamen sieden lassen/ in einem halben Seidl einen Löffel voll/ man kans etliche Tag nacheinander brauchen gleich nach der Zeit/ wanns vorüber ist/ allzeit nach Witternacht ligen. Nimb ein Hirsch-March/ und ein Hirn von einem Hirschen / zerlaß untereinander / mach Strigl darauff / und gibs in vordern Leib/ das macht die Mutter fangen.

N^o 6. Ein anders darvor.

So nimb von einer erst niderkommenden Frau das kleine Blätterlein / so an dem Gebärdlein zu finden ist / wie ein Fischblätterlein/ darinnen wird ein helles Wasserlein seyn/ wie ein Brunnen-Wasser / dises muß man in einem Gläßl auffheben / vorhero eine solche unfruchtbare Frau etliche Tag in guten Kräutern baden / dasselbe Wasserlein in einem Gläßl Wein genommen/ oder Melissen-Wasser.

N^o 7.

N^o 7.

Ein anders.

Milch von einer Frau/ die im Nider kommen ist/ ein weißes Stück/
als wie ein kochte Karpffen: Milch/ das soll man täglich eingeben/
8. Tag vor dem Vollmond / Frühe ein Messerspiß voll in einer
Suppen / man muß gleich im Tag des Vollmonds gebrauchen.

N^o 8.

Ein gutes Mutter-Bad.

Süßlich nimb Melissen / Mutter: Kraut / Polley / Wohlgemuth /
Frauen-Blätter / Abrutten / Sonnabend-Gürtel / Kimmekraut /
Frauen-Haar / Kandelkraut / Salve / Isop / Frauenmünz / Bach-
münz / Johannes-Kraut / Scabiosen / Halmgarn / blau Weigl-Kraut /
Saturey / Majoran / Widerthan / Spicanardi / Egori / Eysen-Kraut /
ein Seidl Kimmel / von den Kräutern kan man nehmen / so vil man will /
in saubern Wasser gesotten / und von sich selbst erkühlen lassen / hernach
Morgens umb 6. Uhr ein Stund lang / umb 1. Uhr Nachmittags ein
Stund / auff die Nacht abermahl ein Stund lang gebadet.

N^o 9.

Kräuter in ein Vollbad / so der Mutter nutz ist.

Melissen: Mutter: Prossen: Beyfuß: Rainffel: Kraut/ jedes ein gu-
te Hand voll / Habern 3. gute Hand voll / Cronabeth: Gipffel 9.
zerhack alles / und in einen Sack gethan / gekocht / alsdann auff den
Kräuter-Sack im Bad gesetzt / daß der Dampf in die Mutter gehet / sol-
chen Sack kan man 3. mahl gebrauchen zum Baden.

N^o 10.

Mutter: Wind: und Sand: Bad.

Süßlich nimb Melissen / Mutter: Kraut / Polley / Eybisch / Pappeln
mit sambt den Käflein / Chamillen / Saturey / Habern / Nessel /
Egori: Kraut / Ueberproß / krauste Balsen / weiße Balsen / braune
Münken / Ameissen-Brut / wilden Salve / Garten-Salve / Wermuth /
Himmelbrandblühe / Isop / Goldblumen / unser Frauen-Haar / Abrutten /
Liebstock / Garten / Pappeln / Johanneskraut / und Blühe / Sonnabend-
Gürtel / blinde Nesselblühe / Ehrenpreiß / Meister-Wurz / Spicanardi /
Lavendl / Waldrauch / Majoran / Rosmarin / blau Weigl-Kraut / und
Blühe / gelbe Weigl / rothe dicke Nägelein / Lindenblühe / blau- und rothe
Korn-Blumen / Meer-Hirsch / rothe Scharlach: Rosen / Pfersichblühe /
Kittenblühe / wilden Saffran / Birnbaumblühe / Äpfelbaumblühe / Schle-
henblühe / Muscatblühe / Muscatnuß / Nägelein / Cardomomel / Paradyß-
Körner / rothe Myrthen / Coriander / Kimmel / diese Kräuter müssen alle
zerhackt werden / die Gewürz und Saamen aber gestossen / und in ein

Sf 2

Säckl

Säckel gefast / so dieses Bad ein junge Frau bedürfftig ist / muß die Frau allzeit von dem Salve-Wasser oder Saft / so oft sie in das Bad sihet / ein Becher voll trincken : Man nimbt Creuß-Salve so vil / als auff ein Seitel genug / der muß klein zerstoßen werden mit wenig Wein / und darnach durchgeschihen / wanns zu speer ist / kan mans zuckern / dieses Bad soll man 3. Tag nacheinander brauchen / alle Tag 3. mahl / zusammen 9. mahl / man kan mit einer halben Stund anfangen / und also ein Stund im Bad auff das Kräuter-Säckel sihen. NB. Muß auch so vil Wasser seyn / daß kein Abgang die 3. Tag seye / allzeit soll die Frau biß an den Magen im Bad sihen / und nie ein kalt Wasser zugießen / wanns gesotzen ist / muß von sich selbst erkalten.

Unterschiedliche Mittel vor die schwangere Frauen.

Die Diæta, wie in dem starcken Fluß. Nebst der vorigen Diæta solle sich ein gebährende Frau anfangs subtiler / und nährhafter Speisen gebrauchen / und nach und nach auffsteigen in denen stärkeren Speisen / sie kan sich auch gut zugerichteten Biers / und hernach wohl abgelegenen Weins bedienen.

N^o 1. Welche nicht auff die rechte Zeit tragen / zu Stärckung der Frucht / auch der Mutter / ist vilmahls probirt / und mit Gottes Hülff bewährt befunden worden.

Stlich braucht man / so sich ein Reissen oder Durchbruch sehen laßt / alsbald den Rauch / welcher in grossen Durchbrüchen / oder wilden Wehe / wie auch den Blut-Fluß zu stillen.

Andertens / auff den Bauch sollen gelegt werden ein Hanffenes Werch / mit disen Stücken : Man soll nehmen Weisses von Ayren / ein Löffel voll Hönig / 2. Löffel voll Malvasier / ein wenig ganzen Saffran / Muscatnuß / Nāgel / Zimmet / Mastix / alles gestossen / wohl gerührt / über ein Glätkl warm gemacht / und mit dem Hanffenen Werch über den Nabel gelegt / wie auch den Bauch.

Drittens / braucht man in diesem Fall die Einhagen-Wurzen mit Muscatnuß / wie auch Mandel und Fenichel eingemacht / zu Morgens einer Haselnuß groß genömen / stärckt die Mutter und Kind / laßt nicht leicht ein Kind abgehen / so auch ein Frau gar schröckig ist / oder wäre / soll sie allzeit Einhagen-Wurzen / sambt einem Lapis Lazuri, am Hals tragen / auch ein Adlerstein zwischen den Brüsten : so aber noch vonnöthen / was zu ge-

zu ge-